

# Letzte Bau-Phase wird eingeläutet

Missionsschwestern vom Kostbaren Blut kommen in Juja Farm zusammen und bestaunen das große Bauprojekt – Ausbildungszentrum für Straßenkinder

Zum diesjährigen Kostbar Blut Fest trafen sich Schwestern von verschiedenen Stationen in Juja Farm/Kenia, um gemeinsam mit den Mariannahiller Patres und Brüdern, mit Assoziierten und Freunden das Fest zu feiern.

Für viele Schwestern war es der erste Besuch in Juja Farm. Die Freude über die Entwicklung des Projektes war groß. Pater Felipe Voorn konzelebrierte mit weiteren Mariannahiller Patres das Festhochamt. Die Schwestern der Riruta Gemeinschaft gestalteten die Liturgie und untermalten die Feier mit schönen Gesängen und Trommelklängen.

Anschließend waren alle zum Festmahl eingeladen, das von allen Gemeinschaften vorbereitet worden war.

Es war ein froher Tag der Begegnung und des Austausches, der mit einer gemeinsamen Vesper endete.

Noch ein Wort zum Projekt. Das Ausbildungszentrum ist nun in seiner vorläufig letzten Bauphase. Küche mit Speiseraum sind bis auf einige Inneneinrichtungen fertig. Sobald die Kläranlage fertig

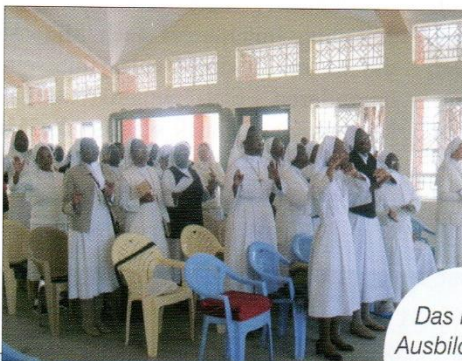
ist, kann das Wohnheim in Betrieb genommen werden. Die Gebäude für die Schule, d. h. Klassenräume, Labor für Biologie, Physik und Chemie, Computerraum und Bibliothek sind bis auf die Inneneinrichtung fertig.

Zur Zeit werden noch die Schlafsäle und das Administrationsgebäude gebaut. Inzwischen hat das Ausbildungszentrum auch eine neue Bestimmung bekommen.

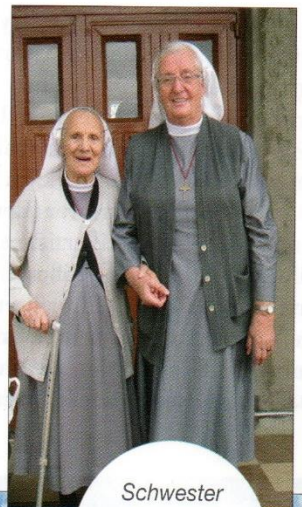
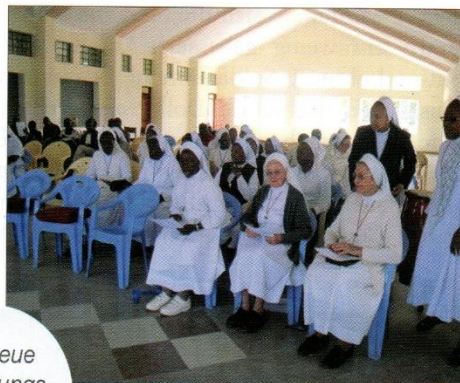
Da seitens der Regierung einige Änderungen der Lehrpläne für höhere Schulen und technische Colleges (Kollegien) vorgesehen sind, hat man uns geraten die Schule in eine private höhere Schule mit Schwerpunkt auf technische Fächer umzubestimmen.

In weiser Voraussicht wurde schon vor 15 Jahren ein Grundstück von 6,5 Acres in Juja Farm für das Straßenkinder-Projekt gekauft. Vor drei Jahren etwa wurde ein Brunnen gebohrt, um das Land für den Anbau von Mais und Bohnen zu nutzen.

Als in den letzten Jahren die Weiterentwicklung des Straßenkinder-Projektes in Riruta immer deutlicher wurde, entschloss sich die Ordensleitung einer Plan für Juja Farm zu entwickeln. Gemeinsam mit dem zuständigen Pfarrer dem Mariannahiller Pater Kaiza, und einigen lokalen Persönlichkeiten, wurde ein Gremium gebildet das zur Entscheidungsfindung für das neue Projekt beitragen sollte. Es wurden die gegebenen Möglichkeiten auf dem Hintergrund der neuesten Entwicklungen in der Region diskutiert, ohne dabei den eigentlichen Grund des Projektes aus den Augen zu verlieren, nämlich, ein neues Standbein für das Straßenkinder-Projekt zu schaffen und ebenso die besondere Förderung von Mädchen im Bildungsbereich nicht zu vernachlässigen. Ein dritter



Das neue Ausbildungszentrum in Juja



Schwester Leonardi Pfausler und Schwester Damian M. Boekholt

